



VOM SCHLOSS AUS KANN MAN DIE RIESIGEN AUSMASSE DER PRACHTSTRASSE DER ADDIZIONE ERCULEA ERAHNEN: **CORSO ERCOLE I D'ESTE**.

Früher hieß der Corso, nach der an dieser Straße gelegenen Chiesa S. Maria degli Angeli, Via degli Angeli. Es handelt sich um eine der beiden Verkehrsadern der **Addizione Ercolea**. Auch heute noch bewahrt dieser Boulevard ohne Geschäfte mit seinen stilvollen Wohnhäusern den von dem Herzog gewünschten Charakter eines gehobenen Wohnviertels. Sein Herzstück ist der **Quadrivio degli Angeli** an der Kreuzung mit der anderen Achse dieses Viertels (Corso Porta Mare - Biagio Rossetti - Porta Po), der drei reich dekorierte Bauwerke besondere Bedeutung verleihen.



Am Corso Ercole I d'Este liegen

1 Palazzo di Giulio d'Este

Corso Ercole I d'Este, 16

Der in den ersten Jahren der großen Bauarbeiten für die Addizione Ercolea errichtete Palast gehörte einige Jahre lang Giulio, dem unehelichen Sohn des Herzogs Ercole I., der gemeinsam mit seinem Bruder Ferrante für die Beteiligung an der Verschwörung des Jahres 1506 gegen Alfonso I. und den Kardinal Ippolito, seinen Erzfeind, in die Geschichte eingegangen ist. In der Folge gehörte das Bauwerk jahrhundertlang den früheren Herren von Carpi, den Fürsten Pio di Savoia.

Verschiedene Elemente lassen darauf schließen, das es sich um ein Werk von **Biagio Rossetti** handelt: das Marmorportal, der Backstein in den Archivolten der Fenster und ein kleiner Balkon, der zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Stock zu schweben scheint. [SITZT DER PRÄFECTUR FERRARA]

2 Museo del Risorgimento e della Resistenza

Corso Ercole I d'Este, 19 • tel. 0532 244949

In der Sektion **Risorgimento** ist eine große Sammlung von Illustrationen, darunter auch sehr interessante Karikaturen und satirische Zeichnungen, zu sehen. In einem anderen Raum kann man eine ganze Reihe von Uniformen und Waffen, darunter auch mehrere Feuerwaffen, bewundern. Eine Vitrine enthält Gegenstände, die an den Gefängnisaufenthalt der ferrareser Patrioten Succi, Malaguti und Parmeggiani erinnern, zum Beispiel Handschellen, Zellschlüssel und sogar einen Türspion.

Im zweiten Saal dreht sich fast alles um die 'Bersaglieri del Po' einen ferrareser Freiwilligenkorps, der von Tancredi Trotti Mosti (siehe Büste im Atrium) angeführt wurde und sich 1848 heldenhaft in den Schlachten von Cornuda und Monte Berico schlug. Einen gesonderten Sammlungsbestand bilden Verdienstorden und Fahnen der Zeit. Die Abteilung Italienischer **Widerstand** ist ähnlich der ersten aufgebaut, verfügt nur über weniger Stücke. Was zu sehen ist, stammt aus der Zeit 1919 bis 1945 und verweist auf die großen sozialen Konflikte, die faschistische Diktatur, den Zweiten Weltkrieg und die Befreiung.

3 Palazzo dei Diamanti

Corso Ercole I d'Este, 21 • tel. 0532 244949

Der 1493 im Auftrag von Sigismondo d'Este errichtete Palast ist sicherlich das Meisterwerk des Hofarchitekten und - Städtebauers **Biagio Rossetti**. Der Name "Diamantenpalast" geht auf die 8.500 "Diamanten" zurück, aus denen das Marmorbossenwerk der Verkleidung bestand.

Dieses Bauwerk, das an der Ecke der zwei wichtigsten Verkehrsadern der Addizione steht, symbolisiert das Prestige und den Ruhm des Hauses Este, soll jedoch auch die Bedeutung der Kreuzung selbst unterstreichen. Der Palast wurde für eine diagonale Ansicht errichtet. Deshalb

stimmt sein Brennpunkt mit der Ecke überein, die von den formvollendeten Arabesken Gabriele Frisonis und einem schönen Balkon verziert wird. Im **Erdgeschoss** befindet sich die Galerie für moder-



ne Kunst, die bereits seit langem in der ganzen Welt für die hohe Qualität ihrer Ausstellungen bekannt ist.

Im **Obergeschoss** befindet sich die **Nationalpinakothek**. In diesen Räumen sind zum Teil hochinteressante Überreste der früheren prunkvollen Dekorationen zu bewundern. Die Pinakothek bietet die Möglichkeit, die Hauptgemälde von Ferrara, vom



Das Urteil des Hl. Maurelius, Cosmè Tura

Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert, zu bewundern. Die ersten Jahrhunderte sind von großen abgerissenen Fresken dargestellt, wie der riesige *Triumph des Heiligen Augustin* von Serafino da Modena, und einer Reihe von Gemälden auf goldener Grundfarbe. Die berühmte Officina Ferrarese ist vom Hauptvertreter **Cosmè Tura** zusammen mit den anderen Vertretern Ercole de Roberti, Vicino da Ferrara, Michele Pannonio dargestellt. *Die Muse Erato und die Muse Urania*, von unbekanntem Autor, kommen aus dem berühmten Studio des Marquis Leonello in dem Palast von Belfiore. Das 16. Jahrhundert ist von dem genialen Maler **Garofalo**, dem Meister des Klassizismus, dargestellt. Hier ist er mit sehenswerten Kunstwerken anwesend, wie das wunderbare *Costabili Polyptychon*, das mit **Dosso Dossi** durchgeführt wurde. Die Malerei am Ende des 16. Jahrhunderts ist von **Bastianino** und seinen Kunstwerken dargestellt: seine erste Produktion wurde von dem mächtigen Stil von Michelangelo stark beeinflusst; die Spätproduktion wurde dagegen von verdünntem und faserndem Licht gekennzeichnet. Unter den übrigen Künstlern zählt man Vittore Carpaccio, Ortolano, Maineri, Panetti, Coltellini, den sogenannten Meister "der aufgesperrten Augen" und viele andere.

4 Palazzo Prosperi Sacrati

Corso Ercole I d'Este, 25

Der Bau begann 1493. Das Gebäude weist wie die anderen Paläste des Quadrivio eine Eckdekoration auf, aber sein interessantestes

Merkmal ist das grandiose Marmorportal, eines der schönsten Beispiele der Bauplastik in Ferrara.

[NICHT ZUGÄNLICH]



Man kann jetzt einen kurzen Abstecher über Corso Biagio Rossetti (links) und via Ariosto (rechts) zum Haus von Ludovico Ariosto machen

5 Casa di Ludovico Ariosto

Via Ariosto, 67 • tel. 0532 244949

Dieses Haus, in dem Ludovico Ariosto (1474 - 1533) die letzten Jahre seines Lebens verbrachte, wurde wahrscheinlich nach einem Entwurf von **Girolamo da Carpi** errichtet. Auf seiner einfachen, aber eleganten Backsteinfassade ließ der Dichter folgenden Spruch anbringen: *Parva, sed apta mihi, sed nulli obnoxia, sed non sordida, parva meo, sed tamen aere domus*. ("Das Haus ist klein aber passend für mich, sauber, nicht mit Abgaben belastet und allein mit meinem eigenen Geld erstanden"). Ariosto verfasste hier die dritte und definitive Ausgabe seines Hauptwerks *Rasenden Rolands*, die 1532 erschien.

Heute ist in den Innenräumen im ersten Stock ein kleines Museum eingerichtet, das selbstverständlich dem großen Dichter gewidmet ist. In einem Raum sind ein Bronzeabdruck seines Tintenfassers, einige Ausgaben seiner Werke und verschiedene Münzen mit Abbildungen des Dichters ausgestellt, darunter auch eine, die 1801 in seinem Grab gefunden wurde. Im schmalen mittleren Flur befindet sich in einer Vitrine eine kostbare, von Gustave Doré illustrierte Ausgabe des *Rasenden Rolands* von 1881. Im zweiten Raum mit einem schönen Kamin befinden sich eine Büste und ein Portrait aus dem 19. Jh., sowie einige Möbel, darunter ein Sessel aus dem Besitz des Dichters.


Im zweiten Abschnitt von Corso Ercole I d'Este, der zu den Stadtmauern und zur **Porta degli Angeli** führt, nimmt sowohl die Anzahl als auch die Bedeutung der Bauwerke ab, bis der Corso zu einer von hohen Pappeln gesäumten Landstraße wird.



Längs dieser Strasse befinden sich

6 Palazzina degli Angeli

Das heutige, von Adamo Boari zwischen 1913 und 1916 errichtete Haus liegt an der Stelle, an der die verschwundene Kirche Santa Maria degli Angeli war, wo viele Grabmäler der Familie Este lagen. [PRIVATHAUS]

 Am Ende der Straße erreicht man das ehemalige Stadttor **Porta degli Angeli**, das von B. Rossetti entworfen wurde. Von hier aus kann man auf die Wallanlagen überwechseln, die noch immer schützend die Stadt umgeben, und einen wunderschönen Spaziergang durch die Natur unternehmen. Durch eine Unterführung linker Hand erreicht man den weitläufigen **Stadtpark G. Bassani**.

Man geht über Corso Ercole I d'Este zurück, biegt nach kurzem links ab und gelangt auf das Gelände des Monumentalfriedhofs und des

7 Tempio di San Cristoforo alla Certosa

Piazza Borso d'Este • tel. 0532 244949



Die Geschichte der **Certosa** (Kartause) von Ferrara begann 1452 mit der Stiftung des Kartäuserklosters auf Verlangen des Borso d'Este, und gegen Ende des 16. Jahrhunderts wurde der Tempel errichtet, der San Cristoforo geweiht ist. Am Anfang des 19. Jh. wurde die Kartause in einen Friedhof verwandelt. Im Inneren sind unzählige Kunstwerke, darunter 5 Altartafeln, holzgeschnitzte Chorgestühle, der Altar mit dem Tabernakel, drei Monumentalkreuze und zahlreiche weitere liturgische Einrichtungsgegenstände aus Holz zu sehen.

 Über Via Borso, die stets im Schatten hoher Baumkronen liegt, gelangt man zur

8 Piazza Ariostea

Dieser Platz sollte zum Mittelpunkt der Addizione Erculea werden und wurde seinerzeit auf den Namen **Piazza Nuova** (Neuer Platz) getauft, um ihn von dem alten Marktplatz auf der Südseite der Kathedrale zu unterscheiden. Allerdings wurde er nie zu einem bedeutenden Geschäftszentrum, und auch heute noch handelt es sich um eine unbebaute Fläche, die als Stadtpark genutzt wird. In der Mitte der Piazza steht eine Säule, auf der seit 1883 eine Statue von **Ludovico Ariosto** thront. Die Gebäude an dem Platz sind recht einfach:



im Süden steht der Palazzo Rondinelli, der gegen Ende des 15. Jh. von **Biagio Rossetti** errichtet wurde und dank seiner breiten, in der Tradition der ferraresischen Architektur verwurzelten Arkade mit 22 Bogenstellungen und Holzdecke, die als "überdachter Weg" diente, eine beherrschende

Stellung einnimmt. Auf der Westseite des Platzes fällt der Palazzo Strozzi Bevilacqua ins Auge, der 1499 für die Familie Strozzi errichtet wurde. Auf diesem Platz findet am letzten Maisonntag jeden Jahres der **Palio di San Giorgio** statt, eine Veranstaltung mit weit zurückreichender Tradition, die außer dem großen historischen Umzug auch vier Rennen vorsieht: das Rennen der Knaben, das Rennen der Mädchen, das Rennen der Eselinnen und das Pferderennen.

Von Piazza Ariostea kann man über Via delle Erbe in einen der grünsten und scheinbar entlegensten Teile des historischen Zentrums gelangen. Von der kleinen Seitenstraße aus kann man in der Nähe des **jüdischen Friedhofs** auf einen Fuß- und Radweg überwechseln, über den man bequem die Stadtmauern erreicht.



Man schlägt Corso Porta Mare nach links ein und trifft auf

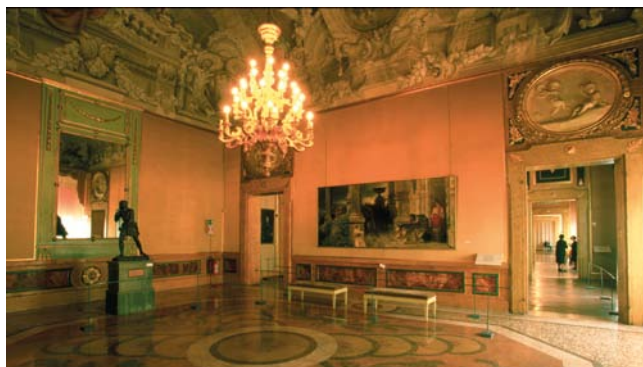
9 Palazzo Massari

Corso Porta Mare, 9 • tel. 0532 244949



Der gegen Ende des 16. Jh. im Auftrag des Grafen Onofrio Bevilacqua errichtete Palast ist mehrmals erweitert und umgebaut worden. Der wichtigste Anbau ist eine elegante klassizistische Dependence neben dem Hauptgebäude, die Palazzina dei Cavalieri di Malta genannt wird, da sie den Malteserrittern gehörte, als diese ihren Sitz in Ferrara hatten (1826-34).

Im Erdgeschoss befindet sich das **Museum für Kunst der Moderne und der Gegenwart "Filippo de Pisis"**. Die Ausstellung beginnt mit





Vom Blitz getroffene Nelke, F. De Pisis

Werken von Mario Sironi, Aroldo Bonzagni, Achille Funi und Roberto Melli; der gesamte zweite Abschnitt des Museums besteht aus Werken von **Filippo De Pisis** (1896-1956). Dieser Maler und Dichter war eine sehr originelle Erscheinung: in seine Malerei brachte er ein Wechselspiel aus düsterer Melancholie und der Suche nach einer kosmischen Dimension ein. Dies kommt u.a. in seinem Umgang mit Farben zum Ausdruck, die mal hell und pastellartig sind, mal sehr dunkel werden, und manchmal wie zerfleischt oder von lebendigen Flecken zerrissen wirken. Sujets sind Blumen wie die wundervolle Vom Blitz getroffene Nelke von 1930, Stilleben, und Portraits von großer Intensität. Die **große Treppe** führt in das **Obergeschoss**. In diesen Sälen sind die Deckenfresken und die prächtigen Supraporten erhalten. Die Säle sind mit Antiquitäten und Teppichen aus verschiedenen anderen Bauten der Stadt eingerichtet.


Das Obergeschoss ist der Sitz des **Museums Giovanni Boldini**, das dem 1842 in Ferrara geborenen Maler gewidmet ist. Boldini um siedelte in die französische Hauptstadt, wo er seinen einzigartigen und unverkennbaren Stil entwickelte und zum beliebtesten Porträtmaler der vornehmen Gesellschaft wurde. Unter den zahlreichen ausgestellten Malereien sieht man die berühmte *Die Frau im rosafarbenen Kleid*, *Feuerwerke*, *Die Gräfin de Leusse*, *Das Kleine Subercaseuse*, *Der Spaziergang am Bois*. In diesen Kunstwerken verbindet er die Tüchtigkeit des Porträtmalers mit jener des Forschers, der einen neuen Stil und eine neue Ausdrucksweise erforscht. Es gibt viele Zeichnungen sowie zahlreiche Entwürfe und persönliche Gegenstände des Malers. In den letzten Sälen sieht man Arbeiten von Gaetano Previati und Giuseppe Mentessi.



Die Frau im Rosa Kleid, G. Boldini

Im Garten von Palazzo Massari befindet sich der **Pavillon für Gegenwartskunst**, eine Kunsthalle, in der zeitlich begrenzte Ausstellungen stattfinden. Gleich nebenan erstreckt sich der Parco Massari, der größte öffentliche Park innerhalb der Stadtmauern.

Gegenüber vom Parco Massari befindet sich der **Botanischen Garten** der Universität, in dem zahlreiche Frei- und Gewächshauspflanzen zu sehen sind.

 Man kehrt nun auf Corso Ercole I d'Este zurück, um das Schloss wieder zu erreichen. Man kann noch einen kurzen Abstecher nach links auf Piazza Torquato Tasso unternehmen und die Kirche Chiesa del Gesù besichtigen

10 Chiesa del Gesù

Via Borgoleoni, 56 • tel. 0532 205908

Diese Kirche blickt auf die Piazzetta T. Tasso und wurde 1570 nach einem Entwurf von Alberto Schiatti errichtet, und später durch den Bau von Kapellen erweitert. Die schlichte Fassade ist aus Backstein und Ziegeln. Im einschiffigen Innenraum werden einige interessante Gemälde aufbewahrt.

Links vom Eingang steht eine wichtige Plastikgruppe (15. Jh.) aus mehrfarbiger Terracotta: *Christus betrauert* von **Guido Mazzoni**. Vermutlich stellen die Personen, die weinend neben Jesus Leichnam stehen, Vertreter des Hofes dar. Bei den beiden ganz rechts stehenden Statuen handelt es sich angeblich um Ercole I. und seine Gattin Eleonora d'Aragona. Hinter dem Hauptaltar befindet sich das Grabmal der Herzogin Barbara von Österreich, der Gattin des Herzogs Alfonso II. d'Este.

Nicht weit entfernt steht in via Previati eine Gruppe von Bauten im rationalistischen Stil der dreißiger Jahre, die im Rahmen der Neugestaltung des Gebietes des ehemaligen Krankenhauses von **Carlo Savonuzzi** errichtet wurden. Es handelt sich um eines der wenigen gelungenen Projekte, die in diesem Zeitraum realisiert wurden. Der Platz wird von der Grundschule dominiert, der ein Turm mit Kanneluren als perspektivischer Brennpunkt dient. Gegenüber stehen zwei gleichartige Gebäude, die das Konservatorium "C. Frescobaldi" und das Städtische Naturkundemuseum beherbergen.


11 Museo Civico di Storia Naturale

Via De Pisis, 24 • tel. 0532 244949



MUSEO
DI QUALITÀ

Das Städtische Naturkundemuseum bietet eine breitgefächerte naturkundliche Ausstellung mit verschiedenen Schwerpunkten. Zudem verfügt es über eine Fachbibliothek, einen Lesesaal und eine fachdidaktische Abteilung. Einer der wichtigsten Schwerpunkte der Ausstellung ist die Zoologie (ausgestopfte Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Fische, Wirbellose etc.). Bemerkenswert ist hier insbesondere die artenreiche ornithologische Sammlung. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Geowissenschaften wie Paleontologie, Geologie und Mineralogie, die mit zahlreichen Fossilien, Mineralien und Gesteinsstücken vertreten sind. Ein sehr interessanter, nach innovativen Kriterien gestalteter Ausstellungsbereich trägt den Titel "Umwelt Erde". Hier werden nicht nur verschiedene Ökosysteme der Erde vorgestellt, sondern es wird auch veranschaulicht, wie sich diese im Laufe der Zeit verändern bzw. verändert haben. Neben dem alltäglichen Betrieb entwickelt das Museum wichtige Initiativen im Bereich der Forschung und der Öffentlichkeitsarbeit.

 Über Via Boldini gelangt man zur

12 Piazzetta Sant'Anna

Dieser Platz ist der ehemalige Innenhof des im 15. Jh. errichteten **Arcispedale Sant'Anna**, das erst Anfang dieses Jahrhunderts geschlossen wurde. In das Krankenhaus wurden bereits existierende Bauten wie das armenische Kloster San Basilio eingegliedert, dessen malerischer Säulengang noch sichtbar ist. In einem Raum des Komplexes wurde der Dichter **Torquato Tasso** viele Jahre lang gefangen gehalten.



 Man folgt **Corso Giovecca**

Diese von Biagio Rossetti angelegte Straße, für deren Bau die alten Mauern abgerissen wurden, verbindet die mittelalterliche Stadt im Süden mit der Addizione Erculea im Norden und stellt damit eine sehr wichtige Achse der Stadt dar. Der von schönen Palästen gesäumte Corso endet östlich mit einem pompösen Bogen aus dem 18. Jh.

13 Palazzo Roverella

Corso Giovecca, 47

Dieser Palast wurde 1508 nach einem Entwurf von **Biagio Rossetti** für den Sekretär des Herzogs Alfonso I., Gaetano Magnanini, erbaut. Im 18. Jh. ging er in den Besitz der Familie Roverella über. Die Fassade ist reich mit Backstein dekoriert, so dass die Fläche geometrisch gegliedert wird. Das Drillingsfenster in der Mitte und die Zwillingfenster neben den Pilastern sind typische Elemente Rossettis. [NICHT ZUGÄNGLICH]



14 Chiesa dei Teatini

Corso Giovecca, 52 • tel. 0532 247822

Sie wurde in der ersten Hälfte des Seicento nach einem Entwurf von Luca Danesi erbaut. Die unvollendete Fassade weist darauf hin, das eine Marmorverkleidung geplant war. Der Innenraum weist eine elegante Dekoration auf. Sehenswert ist das Altarbild *Mariä Lichtmeß* von **Guercino** aus dem Jahre 1634.

15 Chiesa di San Carlo

Corso Giovecca, 19 • tel. 0532 247173

Diese Kirche wurde in den Jahren 1612 bis 1623 auf den Überresten eines zerstörten älteren Oratoriums nach einem Entwurf von **Giovan Battista Aleotti** errichtet. Es handelt sich um das einzige Beispiel wahrhaft barocker Architektur in Ferrara. Die Fassade wird von zwei Doppelsäulen, auf denen ein Architrav mit Tympanon liegt, Nischen mit Statuen und einem Portal mit gesprengtem Tympanon und Engeln gegliedert. Dank des Helldunkel-Effektes macht das Ganze trotz der geringen Größe einen imposanten Eindruck. Der Innenraum hat einen ovalen Grundriss mit zwei rechteckigen Kapellen und einer halbkreisförmigen Apsis. Die Decke ist mit einem eleganten Fresko des Malers Giuseppe Avanzi aus dem Jahr 1674 geschmückt. [ZEITWEILIG GESCHLOSSEN]

16 Teatro Comunale

Rotonda Foschini • tel. 0532 218326



Die Bauarbeiten für dieses 1790-1797 errichtete Theater wurden von **Antonio Foschini** und **Cosimo Morelli** geleitet. Die beiden Fassaden dieses Palastes ohne massive Dekorationen fügen sich harmonisch in das Stadtbild ein und die beiden Ausgänge auf den ovalförmigen Platz, die ursprünglich für die An- und Abfahrt der Kutschen gedacht waren, blicken auf zwei bedeutende Bauten: das Castello Estense im Westen und die Chiesa di San Carlo im Norden. Im Inneren sind das reichhaltig im Empirestil geschmückte **Foyer** und insbesondere der große, 1850 von Francesco Migliari elegant mit Stukkaturen und Fresken dekorierte Saal als typisches Beispiel des "italienischen Theaters" sehenswert. Heute spielt das Stadttheater eine wichtige Rolle im kulturellen Leben Ferraras und Italiens. Hier finden zahlreiche Prosa-, Opern-, Ballett- und Konzertveranstaltungen sowie die großartigen vom Musikkomitee Ferrara Musica organisierten Konzerte statt.